

ÖAGG | IG



SEXUALITÄT.
MACHT.
GESCHLECHTER.

GESTALTTAGE 2018 FS IG

Wien, 26.-27. 1.2018

TAGUNGSTHEMA

Die Überflutung unseres Sehensinn und unserer Vorstellung mit sexuellen Bildern lässt den Eindruck entstehen, als wäre das Sexuelle zwar omnipräsent, doch seines Geheimnisses und seiner Macht beraubt – ausschließlich „schön und ekstatisch und überhaupt nichts ‚Dreckiges‘“ (Perls, Hefnerline, Goodman; 1951) – und als hätte uns die Sexuelle Revolution '68 vom Rätsel des Begehrens befreit.

Diese Tagung unternimmt den Versuch der Annäherung an das Wesen und die Widersprüchlichkeit des Themas vor dem Hintergrund individueller und gesellschaftlicher Erfahrung und ihrer therapeutischen Relevanz.

PRE-WORKSHOPS

Wissenschaft und Forschung in der psychotherapeutischen Praxis

Psychotherapieforschung ist ein Thema, das zunehmende Bedeutung im Feld erhält und oft sehr unterschiedliche Reaktionen auslöst.

Die Haltungen variieren zwischen Interesse und Neugierde, Ängsten und Bedenken, Lust und Frust und Vielem mehr.

Wir wollen Grundlagen und Beispiele vermitteln, wie praxisbezogene Forschung im Psychotherapiealltag und im Rahmen der Ausbildung umsetzbar und reizvoll sein kann.

PROGRAMM

FREITAG, 26. Jänner 2018

- 12.30–15.20 PRE-WORKSHOPS **PRE1** **PRE2**
- 15.00–16.00 ANMELDUNG
- 16.00–16.15 ERÖFFNUNG
- 16.15–17.15 **HANNA HACKER** **V1**
Feministische Politik
zu Sexualitäten
- 17.15–17.45 PAUSE
- 17.45–18.45 **SONJA DÜRING** **V2**
Sexualität und
Sexualisierung -
zur Psychodynamik von
pornografischen Süchten
- 18.45–19.30 ABENDIMBISS
- 19.30 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

SAMSTAG, 27. Jänner 2018

- 9.30–10.30 **WOLFGANG TILL** **V3**
Erotik und Sexualität
in Übertragung und
Gegenübertragung
- 10.30–11.00 PAUSE
- 11.00–12.00 **ILSE SEIFERT** **V4**
Gestalttherapie und
Sexualität – naht das Ende
des Dornröschenschlafs?
- 12.00–12.15 PAUSE
- 12.15–12.45 GEMEINSAMER ABSCHLUSS
IM PLENUM
- 12.45–15.00 MITTAGSPAUSE
- 15.00–18.00 WORKSHOPS **WS1** - **WS7**
- AB 19.30 **FEST IN DER ORANGERIE**
des Europahauses mit
Buffet.
- Begrüßung der neuen
KandidatInnen und
Würdigung der neu
graduierten KollegInnen.
- Musik & Tango-Performance

PRE-WORKSHOPS

Wissenschaft und Forschung in der psychotherapeutischen Praxis

Wissenschaftlicher Gegenstand der Psychotherapieforschung ist menschliches Erleben und Verhalten. In Abgrenzung zu den etablierten Methoden der experimentellen Psychologie und der biologischen Psychiatrie geht es in unserem Bereich um die Untersuchung bewusster oder unbewusster Zielorientierung in Individuen und/oder Systemen. Es geht um systematische Erfassung von Abläufen in der Psychotherapie einer individuellen Person.

INGEBORG NETZER

PRE1

Forschungslust beim Schreiben der Masterthese

Viele PsychotherapeutInnen verstehen sich nicht als WissenschaftlerInnen oder ForscherInnen. Systematisch zu reflektieren und zu forschen ist jedoch hilfreich für die therapeutische Praxis und kann sogar Spass machen.

In diesem Workshop wird es um Fragen und Anregungen rund um die Masterthese gehen. Schreiben ist oft ein einsamer Prozess, regelmäßiger Austausch und Forschungs-k Kooperationen können die Arbeit erleichtern und befruchten. Deshalb soll auch Gelegenheit geboten werden, sich hierfür zu vernetzen.

CHRISTINA GOLLNER

PRE2

PETRA KLAMPFL

MONIKA WAHLMÜLLER

Forschungslust im Praxisalltag

Es wird von einem humanistischen Menschenbild ausgegangen. Wir wollen psychotherapeutischen PraktikerInnen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit als Forschungstätigkeit zu verstehen und gemeinsam Parameter erarbeiten, welche die Wissenschaftlichkeit begründet bestätigen.

Wesentlich ist, dass die Psychotherapieforschung nicht thesenbestätigend sondern thesensuchend angelegt ist. Im Sinne des gemeinsamen Suchens von uns PsychotherapeutInnen nach geforderter Wissenschaftlichkeit gehen wir den Möglichkeiten nach, Ansätze und Methoden zu finden, die diesem Anspruch gerecht werden. Wir wollen praxisrelevante, teilweise bereits erprobte Zugänge vermitteln.

Aufgrund der Tatsache, dass Psychotherapieforschung zunehmend an Bedeutung gewinnt und auch gefordert wird, laden wir sehr herzlich zur zahlreichen Anmeldung zu den kostenlosen Workshops ein.

Wir freuen uns über die großzügige Kostenübernahme durch die Fachsektion.

VORTRÄGE

HANNA HACKER

V1

Feministische Politik zu Sexualitäten

Feminismus hat von seinen Bewegungsanfängen an Sexualitäten thematisiert, sexuelle Normen attackiert, vielfältige Kontroversen zu diesem Politikfeld ausgetragen und richtungsweisende Theorieansätze dazu erarbeitet. Nach einem kurzen historischen Rückblick konzentriert sich mein Vortrag auf rezente (queer- und trans*-)feministische Entwicklungen: Was bedeutet „Sex/Gender“, „Begehren“, „sexuelle Identifikation“ heute? Nicht-normative Selbstverständnisse drücken sich in Kürzeln wie FLIT, QINT, QTPOC aus: Was ist damit gemeint, und mit welchen feministischen Theorien und Aktivistinnen verbinden sie sich?

SONJA DÜRING

V2

Sexualität und Sexualisierung – zur Psychodynamik von pornografischen Süchten

Die Sexualisierung, d.h. die Nutzung der Sexualität zu Zwecken der Abwehr, eignet sich, wie stoffgebundene Drogen auch, Unlustgefühle in Lustgefühle umzuwandeln, Leere zu füllen, Ängste scheinbar zu bewältigen. Sie ist Bestandteil unserer Sexualität und bestimmt deren Psychodynamik.

Vor diesem Hintergrund soll u.a. der steigende, und z.T. suchtartige Pornografiekonsum von Männern betrachtet werden und die Frage gestreift werden, welche Auswirkungen dies auf die Paarbeziehungen hat.

WOLFGANG TILL

V3

Erotik und Sexualität in Übertragung und Gegenübertragung

Erotik und Sexualität sind zentrale Bereiche (zwischen-)menschlichen Lebens und finden daher in der therapeutischen Beziehung, in Wünschen und Phantasien von KlientInnen und TherapeutInnen, also in Übertragungen und Gegenübertragungen, ihren Niederschlag. Anhand theoretischer Überlegungen und von Fallbeispielen werden folgende Aspekte diskutiert: Tabuisierung dieser Phänomene, Entgleisung und missbräuchlicher Umgang, konstruktive Nutzung für die therapeutische Arbeit, Funktion sexueller/erotischer Übertragungen abhängig von Persönlichkeit und Strukturniveau, Bedeutung einer anders- oder gleichgeschlechtlichen KlientIn-TherapeutIn-Dyade. Der Vortrag soll zu Nachdenken und offenem Austausch über dieses „heikle“ Thema anregen.

ILSE SEIFERT

V4

Gestalttherapie und Sexualität – naht das Ende des Dornröschenschlafs?

In der Theorie der Gestalttherapie kommt das Thema Sexualität nicht vor, eigene Modelle für gestalttherapeutisches Handeln in Bezug auf Sexualität fehlen. Wie ist das zu erklären? Was spricht dafür, diesem Dornröschenschlaf ein Ende zu bereiten? Und wie könnte gelingendes gestalttherapeutisches Handeln aussehen? Anhand dieser Fragen möchte der Vortrag sich auf eine Spurensuche begeben.

WORKSHOPS

SONJA DÜRING

WS1

Sexualität und Sexualisierung

Der Workshop bietet Gelegenheit, das Thema des Vortrags in Verbindung mit eigenen Fällen und dem eigenen Erleben zu vertiefen: In der Fallarbeit wird es darum gehen, die Psychodynamik hinter der sexuellen Symptomatik zu verstehen und eine Behandlungsidee zu entwickeln.

MARTIN GEIGER

WS2

Sexualität in der KlientInnen-Begegnung

KlientInnen wollen in ihrer Sexualität (und der Not der Einschränkung) wahrgenommen werden. Vom Rollenrepertoire als PsychotherapeutIn hängt das Gelingen dieses Vorhabens entscheidend ab. Der Workshop beschäftigt sich mit der Behandlung sexueller Störungen (Fallbeispiele) und soll zur Weiterentwicklung der Begegnungsqualität mit unseren KlientInnen anregen.

WERNER GILL

WS3

Sexualität in der Partnerschaft – Mythos und Wirklichkeit

Viele Menschen glauben, ihre Ausdrucksformen von Sexualität in der Partnerschaft seien höchst individuell und privat. Kulturelle Prägungen und individuelle Rollen-erwartungen vermischen sich jedoch mit unseren Bedürfnissen und Sehnsüchten. Unsere Einstellung zur Sexualität bestimmt unsere Sexualität. Dies hinterfrage ich gerne mit Ihnen in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**SUSANNE KLOSER &
BRIGITTE SCHIGL**

WS4

Sex und Gender – Schnittstelle von Kultur und Natur?

In diesem Workshop ist ein Dialog zwischen dem individuellen sexuellen Erleben und sozialkonstruktivistischen Perspektiven geplant. Sexualität umfasst den Bereich des Biologisch-Körperlichen ebenso wie den enkulturierten Leib und kann als Schnittstelle von „nature und nurture“ verstanden werden. Dieser Raum soll anhand von Beispielen aus der therapeutischen Praxis ausgelotet und doing gender im sexuellen Erleben und Handeln nachgezeichnet aufgespürt werden.

**PETRA SCHEIDE &
WOLFGANG TILL**

WS5

**Erotik und Sexualität in Übertragung und
Gegenübertragung – ein Fallworkshop**

In diesem Workshop wird das Thema des gleichlautenden Vortrags praxisbezogen weitergeführt. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, einschlägige Fallerfahrungen aus ihrer therapeutischen Arbeit einzubringen. Neben einer supervisorischen Reflexion sollen auch allgemein theoretische Bezüge hergestellt und insbesondere auf Genderaspekte geachtet werden.

ILSE SEIFERT

WS6

**Das Thema Sexualität in der
gestalttherapeutischen Praxis**

Wie kann es gelingen, im gestalttherapeutischen Handeln einen Weg zu finden, unsere KlientInnen in einem zugleich lustvollen und behutsamen Umgang mit ihrer Sexualität zu unterstützen? Ausgehend von unseren bisherigen Erfahrungen als GestalttherapeutInnen wollen wir versuchen, Schritte auf diesem Weg zu gehen.

BETTINA WEIDINGER

WS7

**Übersexualisiert, emotionslos und
sensationsgeil – Sexualpädagogik als
Antwort auf Vorurteile**

Das Thema Sexualität wirft in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer wieder Fragen auf: Was ist Normalität? Wo beginnt Gewalt? Auch in der Arbeit mit Erwachsenen stellt sich die Frage, welche Fähigkeiten im Laufe der kindlichen Entwicklung erlangt wurden.

Was in der kindlichen und jugendlichen Sexualentwicklung wirklich passiert und welche Rahmenbedingungen es braucht, um sexuelle Basiskompetenzen zu erwerben, soll erarbeitet werden. In Anlehnung an das Modell Sexocorporel wird ein ressourcenorientierter Blickwinkel vorgestellt.

REFERENTINNEN & REFERENTEN

SONJA DÜRING Dr.ⁱⁿ phil.; Hamburg

V2 WS1

Psychotherapeutin (Tiefenpsychologie) in freier Praxis und darüber hinaus tätig als Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervisorin am ZAP-Nord/ Lübeck.

Zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen von Sexualität und zum Geschlechterverhältnis.

www.zap-nord.de

MARTIN GEIGER MSc.; Wien

WS2

Psychotherapeut (Psychodrama) im Weinviertel; Paar- und Sexualtherapie mit Jugendlichen & Erwachsenen; Weiterbildungen in PD-Paar- und Sexualtherapie (ÖAGG), Körperpsychotherapie, Traumatherapie; Initiator von:

www.liebesexundtherapie.at

WERNER GILL Dipl.Pädagoge; Frankfurt a. M.

WS3

Psychotherapeut/Integrative Gestalttherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Langjährige klinische Tätigkeit und als Trainer und Berater in der Industrie. Ausbildung in Gestalttherapie am IGW. Seit 1982 Praxis als Psychotherapeut und Supervisor, Paartherapie. Vorstandsmitglied des IGWien.

CHRISTINA GOLLNER Dr.ⁱⁿ; Wien

PRE2

Psychotherapeutin (IGT), Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin (ÖAGG - FS IG), Supervisorin.

HANNA HACKER Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ; Wien

V1

Universität Wien und freie Wissenschaftlerin; Soziologin, Historikerin und Entwicklungswissenschaftlerin. Arbeitsschwerpunkte: Postcolonial und Cultural Studies in feministischer und queerer Perspektive. Publikationen unter anderem zur Geschichte „weiblicher Homosexualität“, zum Begriff „Transgression“ und zu queer-feministischen Perspektiven von Entwicklungspolitik.

PETRA KLAMPFL Mag.^a MSc.; Wien

PRE2

Psychotherapeutin (IGT), Musiktherapeutin (ÖBM), Lehrtherapeutin (ÖAGG - FS IG), Supervisorin.

SUSANNE KLOSER MSc.; Wien

WS4

Psychotherapeutin (EAP), Sexualtherapeutin, Supervisorin, Vortragende. Aus- und Fortbildungen in KBT, Lösungs-fokussierter Kurzzeittherapie, Hypnose, EMDR, Brainspotting, Aufmerksamkeits-basiertem Emotionalen Prozessieren. Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Teams und Gruppen.

INGEBORG NETZER Mag.^a Dr.ⁱⁿ MSc.; Wien PRE1
Psychotherapeutin (IGT), Pädagogin,
Sonder- u. Heilpädagogin, Soziologin.
Lehrtherapeutin (ÖAGG - FS IG), Supervisorin.

PETRA SCHEIDE Dr.ⁱⁿ; Graz WS5
Klinische und Gesundheitspsychologin;
Psychotherapeutin (Integrative Gestalt-
therapie-ÖAGG; Gruppenanalyse-IAG,
Gruppenpsychoanalyse i.A.u.S.-ÖAGG);
Lehrtherapeutin (ÖAGG - FS IG).

BRIGITTE SCHIGL Prof.ⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ, MSc.; Wien WS4
Klinische Psychologin, Psychotherapeutin
(Integrative Gestalttherapie, Integrative
Therapie) und Supervisorin in freier Praxis.
Gendersensibler Schwerpunkt.
Lehrende an der Donau Universität Krems
(Psychotherapie, Supervision). Forschung und
Publikationen zu Psychotherapie und Gender.

ILSE SEIFERT MMag.^a; Heidelberg V4 WS6
Dipl. Gestalttherapeutin (IG Würzburg),
Paar- und Sexualtherapeutin, evangelische
Theologin, Germanistin; langjährige
Erfahrungen an verschiedenen Schularten,
viele Jahre Mitarbeiterin bei Pro Familia im
sexualpädagogischen und beraterischen
Bereich; Gestalttherapeutin in freier Praxis.
www.gestalt-institut-heidelberg.de

WOLFGANG TILL DDr.; Wien V3 WS5
Klinischer und Gesundheitspsychologe; Jurist;
Psychotherapeut (Psychoanalyse-WPV, IPV;
Integrative Gestalttherapie-ÖAGG); Lehr-
therapeut für Integrative Gestalttherapie im
ÖAGG und für Psychoanalytisch orientierte
Psychotherapie in der WPAK.

MONIKA WAHLMÜLLER DSA, MSc.; Salzburg PRE2
Psychotherapeutin (IGT), Dipl. Sozial-
arbeiterin. Lehrtherapeutin (ÖAGG - FS IG),
Supervisorin.

BETTINA WEIDINGER DSA; Wien WS7
Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin;
Pädagogische Leitung des Österreichischen
Instituts für Sexualpädagogik (ISP Wien)
www.sexualpaedagogik.at

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG

ÖAGG Fachsektion für
Integrative Gestalttherapie unter
www.gestalttherapie.at

SEKRETARIAT

Izabela Draczynski
Lenaugasse 3/8, 1080 Wien
Tel: +43 (0)1 718 48 60,
gestalttherapie@oeagg.at

Die Anmeldung erfolgt mittels Ausfüllens des Online-Formulars und wird erst durch die Überweisung der Tagungsgebühr auf das genannte Konto verbindlich.

Bitte geben Sie Variante und Workshopnummer an.

Inkludiert sind Pausengetränke und kleine Pausenimbisse, sowie für die TeilnehmerInnen der Mitgliederversammlung ein Imbiss am Freitagabend.

EINZAHLUNG

Konto ÖAGG-Gestalttage
IBAN: AT77 1200 0006 1142 1215
BIC: BKAUATWW

STORNO

Bis 6 Wochen vor der Tagung keine Stornogebühr, bis 3 Wochen davor 50%, danach keine Rückerstattung.

ORGANISATION

Ursula Bartl, Etta Hermann-Uhlig,
Elisabeth Konecny-Knell, Barbara
Stadler. Mitglieder der Wiener
Regionalgruppe.

TAGUNGsort

EUROPAHAUS Wien
Linzerstraße 429, 1140 Wien
www.europahauswien.at

NÄCHTIGUNG

Zimmerreservierung
+43 (0)1 57 666-77
headoffice@rosenhotel.at

FEST IN DER ORANGERIE

Europahaus,
Linzerstraße 429, 1140 Wien
www.europahauswien.at

TANZ-PERFORMANCE

Christine Reiterlechner
www.almagro.at

BÜCHERTISCH

Brigitte Salanda
Fischerstiege 1-7, 1010 Wien
www.apunktbuch.at

FOTOS, VIDEO UND TECHNIK

Stephan Su und Ekkehard Tenschert

SATZ & GRAFIK

www.dellatoffola.at

TITELBILD

©D'orothea Emma Göbel,
Nacktes Begehren VI 2010-86
www.dorothea-goebel.de

PREISE

PREISE IN EURO	GRAD. ÖAGG-MITGLIEDER		ERMÄSSIGUNGEN (KANDIDATINNEN, PRO- PÄDEUTIKUMS-TNINNEN)		NICHT ÖAGG-MITGLIEDER	
	BIS 19.11.17	AB 20.11.17	BIS 19.11.17	AB 20.11.17	BIS 19.11.17	AB 20.11.17
Vorträge/Workshop/Fest	210,-	225,-	155,-	170,-	240,-	255,-
Vorträge/Workshop	170,-	185,-	115,-	130,-	205,-	220,-
Nur Vorträge	120,-	135,-	90,-	105,-	130,-	155,-
Nur Fest	40,-	40,-	40,-	40,-	40,-	40,-
NUR AN DER TAGESKASSA						
Tageskarten Vorträge		60,-		55,-		70,-
Tageskarten Workshops		60,-		40,-		65,-

ONLINEANMELDUNG
www.gestalttherapie.at



ÖAGG

Österreichischer Arbeitskreis
für Gruppentherapie und Gruppendynamik

ÖAGG
1080 Wien, Lenaugasse 3/8
Telefon: +43 (1) 405 39 93
Fax: +43 (1) 405 39 93 -20
office@oeagg.at
www.oeagg.at

IG
Fachsektion Integrative
Gestalttherapie
1080 Wien, Lenaugasse 3/8
Telefon: +43 (1) 718 48 60
gestalttherapie@oeagg.at
www.gestalttherapie.at

